

***Vinum rubrum**, Rotwein. 100 g 1,55 *M* 200 g 2,75 *M*,
500 g 5,50 *M*.

***Vinum Xerense**, Sherry. 100 g 1,55 *M*, 200 g 2,75 *M*,
500 g 5,50 *M*.

***Vials tonischer Wein**, ein Südwein mit Fleischsaft-, Chinarinden- und Kalklaktophosphatzusatz. Von angenehmem Geschmack. Eßlöffel- bis likörglasweise als Tonikum. Orig. Flasche.

Vinum camphoratum s. S. 94.

Vinum Chinae s. S. 104.

Vinum Condurango s. S. 132.

Vinum Pepsini s. S. 272.

Vinum stibiatum s. S. 374.

***Vioform** s. S. 222.

Violae tricoloris herba, Stiefmütterchen. Diureticum und Diaphoreticum, veraltet. Conc. 10 g 10 *S*₁, 100 g 55 *S*₁, 200 g 1,— *M*.

***Vulnoplast** s. S. 147.

***Xanthinderivate**. Die Xanthinbase zeigt keine diuretischen Wirkungen, dagegen kommt diese sowohl dem Trimethylxanthin, dem Koffein, zu, wie dem 3,7 Dimethylxanthin, dem Theobromin, dem 1,3 Dimethylxanthin, dem Theophyllin, und dem 1,7 Dimethylxanthin oder Paraxanthin. Diese Beobachtung hat zu weiteren Synthesen Anlaß gegeben.

Coffeinum, Koffein. Kommt als Alkaloid in Kaffeebohnen, Teeblättern, Pasta Guarana, Matétee und Kolanüssen vor. Weiße, biegsame, nadelförmige Kristalle, in 80 Teilen Wasser, in 50 Teilen Spiritus, in 9 Teilen Chloroform, wenig in Äther löslich. Die Lösung hat etwas bitteren Geschmack. Das Koffein hat eine das Zentralnervensystem erregende Wirkung, die der des Strychnins ähnelt, und eine diuretische, die Nieren anregende (unter gleichzeitiger Erweiterung der Nierenarterien). Zugleich regt es das Herz zu kräftigeren Kontraktionen an; Atmung und Sensorium werden gleichfalls erregt. Gaben von 0,5 und mehr bewirken Hitzegefühl, Schwindel, Herzklopfen. Im Kaffee und Tee, wovon eine Tasse etwa 0,1 Koffein enthalten soll, wird die Wirkung des Koffeins zum Teil durch das außerdem darin enthaltene brenzliche Öl, Kaffeon, und durch das ätherische Öl verändert. 1 g 15 *S*₁, 10 g 1,30 *M*.

Innerlich: 0,05—0,1—0,2 mehrmals tägl. bei Migräne, narkotischen Vergiftungen; 0,1—0,3 mehrmals tägl. bei Herzinsuffizienz, Hydrops u. dgl. Max.-Dos. 0,5! 1,5!

Koffein wirkt auf das Herz schnell, nicht kumulativ und oft nicht nachhaltig, ist also kein Ersatz für Digitalis, kann diese aber zeitweise vertreten und ihre Wirkung unterstützen; namentlich ist es oft bis zum Eintritt der Digitaliswirkung und bei akuter Herzschwäche sehr wertvoll. Verabreichung in Pulver, Pillen, Trochisci (meist zu 0,05 vorrätig) 10 St. ca. 70 $\mathcal{L}$, als Sandows brausendes Koffeinsalz, Orig.-Glas, Meßglas = 0,1 Koffein.

Weil das reine Koffein schwer resorbiert wird, ersetzt man es gern durch die besser resorbierbaren Doppelsalze, die sich wegen ihrer Löslichkeit auch subkutan gut verwenden lassen.

Coffeinum-Natrium salicylicum, Koffein-Natrium-salicylat. Weißes, amorphes Pulver, 1 : 2 Wasser löslich, 43,8% Koffein enthaltend. Max.-Dos. 1,0! 3,0! Dosen doppelt so groß wie beim Koffein. Nicht mit starken Säuren (Salzsäure) zusammen wegen Ausfällung freier Salizylsäure. 1 g 15 $\mathcal{L}$, 10 g 1,— $\mathcal{M}$.

Rp. Coffeini 0,1
Sach. alb. 0,5
MF Pulv. D. tal. dos. V.
S. 1—2 Pulver tägl. in 1stündl.
Zwischenraum.

Rp. Coffeini natriosalicyl. 2,0
Aq. dest. 10,0
DS. 1—2 Spritzen mehrmals tägl.
subkutan. Stärkere Lösungen
reizen zu sehr.

***Coffeinum-Natrium benzoicum**. 1 g 15 $\mathcal{L}$, 10 g 1,— $\mathcal{M}$.
Wie das vorige, ohne Vorzüge vor diesem.

***Coffeinum-Natrium cinnamyllicum**. 1 g 15 $\mathcal{L}$, 10 g 1,05 $\mathcal{M}$. Ebenso.

Theobromino-natrium salicylicum, Theobromin-natrium-salicylat, Diuretin. Weißes Pulver von süßsalzigem Geschmack, in der Hälfte Wasser löslich. Mit Säuren (auch Kohlensäure der Luft!) zusammengebracht, fällt freies Theobromin aus; daher kein Zusatz saurer Sirupe. Wirkt diuretisch wie das entsprechende Koffeindoppelsalz, erregt aber das Zentralnervensystem viel weniger. Empfehlenswert bei kardialen und renalen Hydrops, Asthma cardiale, Angina pectoris, Arteriosklerose, Aorteninsuffizienz usw. 1 g 25 $\mathcal{L}$, 10 g 1,90 $\mathcal{M}$, 100 g 15,05 $\mathcal{M}$. Orig.-Packung Knoll 20 Tabletten Diuretin (0,5). Als Diuretin verschrieben 1 g 30 $\mathcal{L}$, 10 g 2,35 $\mathcal{M}$, 100 g 18,80 $\mathcal{M}$.

Innerlich: 0,5—1,0 mehrmals tägl., Max.-Dos. 1,0! 6,0! in wässriger Lösung oder Tabletten. Nebenwirkungen: Übelkeit, Erbrechen.

Rp. Diuretin 5,0—7,0
Aq. dest. 80,0
Aq. Menth. pip. 100,0
Sirup. simpl. 10,0
MDS. Im Laufe eines Tages zu
verbraucht.; bei Nephritis 2stdl.
1 Ebl.

Rp. Diuretini
Urae purae ana 0,5
DTal. Dos. XII. S. 4—6—8 Pulver
in 24 Stunden.
Bei Aorten- und Mitralfehlern
ohne Kompensation und bei
Leberzirrhose.

Rp. Fol. Digit. pulv. titr. 0,1
 Diuretin 1,0
 Sacch. alb. 0,3
 MF. Pulv. D. tal. dos. X. S. 3mal
 tägl. 1 Pulver.

Rp. 1 Röhrechen
 Diuretin-tabletten 0,5 No.
 XX. Orig.-Packg. Knoll.
 DS.

Theophyllinum, Theophyllin, Theocin. In den Teeblättern vorhandenes und künstlich herstellbares Alkaloid, 1,3 Dimethylxanthin im Gegensatz zu 1,3, 7-Trimethylxanthin = Koffein und 3,7-Dimethylxanthin = Theobromin. Theophyllin wirkt von den dreien am stärksten *diuretisch*. Feine, farb- und geruchlose, schwach bittere Kristallnadeln, bei 15° in 226 Teilen Wasser löslich, bei 37° in 75 Teilen. Nebenwirkungen: gelegentlich Magenbeschwerden und Kopfschmerz, Durchfall, Ohnmacht, Exantheme; meistens vermeidbar durch richtige Dosen und Verabreichung nach der Mahlzeit und in genügender Verdünnung. Die zur Diurese ausreichenden Gaben bringen keine Nierenreizung hervor. Die von einigen Seiten als Theophyllinwirkung aufgefaßten epileptiformen Krämpfe sind vielleicht als urämische zu deuten und ohne Zusammenhang mit der Arznei gewesen. 1 dg 5 $\mathcal{S}_i$, 1 g 35 $\mathcal{S}_i$, als Theocin verschrieben 1 dg 10 $\mathcal{S}_i$, 1 g 60 $\mathcal{S}_i$. Orig.-Röhrechen mit 10 Tabletten 0,1 Theophyllin (Böhringer) oder Theocin (Bayer).

Innerlich: 0,2–0,25 1–2mal tägl., Max.-Dos. 0,5! 1,5! hauptsächlich bei kardialem, jedoch auch bei anderem Hydrops, Stenokardie usw.

Rektal: 0,25 in Suppositorium mit 0,5 Oleum Cacao, 2–4mal tägl.

Theophyllin (Theocin) gebe man nur 2–3 Tage hindurch.

***Theocin-Natrium aceticum** (Bayer). Doppelsalz des Theocins, mit ca. 60% Theocin, besser vertragen als dieses. Mächtiges Diureticum. Weißes Pulver von alkal. Reaktion, in 25 T. Wasser löslich. 1 dg 5 $\mathcal{S}_i$, 1 g 50 $\mathcal{S}_i$. Röhrechen mit 20 Tabl. (Bayer) 0,1 und 0,25, mit 20 Tabl. 0,15 (Böhringer).

Innerlich: 0,2–0,3 2–3mal tägl. nach dem Essen, auch in Verbindung mit Digitalispräparaten.

Rp. Inf. Fol. Digital. titr.
 1,0 : 150,0
 Theocin. natr. acet. 2,0
 MDS. Dreistündl. 1 Eßl.

***Agurin** (Bayer), essigsäures Theobromin-Natrium, wegen seiner Löslichkeit dem reinen Theobromin, wegen des die Diurese nicht beeinträchtigenden Essigsäuregehalts der Salizylverbindung vorzuziehen, mit 60% Theobromin, um 10% mehr als jene. Weißes Pulver in Wasser leicht löslich, salzig bitter, schwach alkalisch. Wirkt *diuretisch*

und erhöht gleichzeitig die Ausscheidung der harnsauren Salze, Chloride, Phosphate. Wirkung tritt rasch ein, ist am größten nach 2—3 Tagen. Macht manchmal Übelkeit. 1 g 40 $\mathcal{S}$, 10 g 3,10 $\mathcal{M}$, als Theobrominum natrioaceticum 1 g 30 $\mathcal{S}$, 10 g 2,25 $\mathcal{M}$. Orig.-Röhrchen (Bayer) 0,5 10 Stück.

Innerlich: 0,5—1,0 3mal tägl. bei kardialem Hydrops, Angina pectoris, immer nur bei genügend funktionsfähiger Niere, in Oblaten, Tabletten, Lösung, nicht mit Säuren, Zucker oder Gummilösungen, die unlösliches Theobromin ausfällen, mit Aqua Menth. pip., 6,0 : 200,0 in 2 Tagen zu verbrauchen.

***Theacylon** (Merck), Theobrominacetylsalicylsäure. Weißes, in Wasser schwer lösliches, geschmackloses Pulver. Wird erst im Darm in seine Komponenten gespalten. Gutes *Diureticum*. 1 dg 10 $\mathcal{S}$, 1 g 75 $\mathcal{S}$, 10 g 6,10 $\mathcal{M}$; Röhrchen mit 20 Tabl. à 0,5.

Innerlich: zu gleichen Zwecken wie Diuretin. Mehrmals tägl. 0,5—1,0 in Pulver oder Tabletten; nach Eintritt der Wirkung weniger. Von sicherer Wirkung, wird meist gut vertragen. Kann auch mit Digitalis kombiniert werden.

***Thephorin** (Cewega), Theobrominnatrium — Natrium formicum. Enthält 62,5% Theobromin und 23,5% Natrium formicum. Weißes, klein kristallinisches Pulver, in warmem Wasser gut löslich, von salzig bitterem Geschmack. Im Magen unverändert, erst im Darm gespalten, ohne Nebenwirkungen. 1 g 25 $\mathcal{S}$, 10 g 1,95 $\mathcal{M}$. Orig.-Röhrchen mit 20 Tabl. (0,5).

Innerlich: 2 Tabl. 2—3mal tägl.

***Barutin**, Theobrominbarium-Natriumsalicylat. Wirkt diuretisch und blutdrucksteigernd. Einzelgabe 0,1—0,25 in Pulver oder Lösung.

***Euphyllin** (Byk), Theophyllin-Äthylendiamin. Leicht in Wasser löslich. 78% Theophyllin. 1 dg 10 $\mathcal{S}$, 1 g 55 $\mathcal{S}$.

Innerlich: 1,5 : 160 Aq. mit Sir. Aur. cort. 40, 2stündl. 1 Eßl.

Rektal: 1,0 in Decoct. Salep 120,0 zu 2—4 Klistieren, oder Suppositorien zu 0,36 mit 2,5 Oleum Cacao, Schachtel mit 10 Stück.

Intramusculär: Euphyllinampullen zu 2 ccm mit 0,48 Euphyllin, Schachtel mit 6 Stück. Täglich 3—4 Einspritzungen von je 1,5 ccm.

***Eustenin** (Zimmer), Theobrominnatrium-Jodnatrium, 51,1% Theobromin, 42,6% Jodnatrium. 1 dg 5 $\mathcal{S}$, 1 g 45 $\mathcal{S}$. Orig.-Röhrchen 10 Tabl. (0,5).

Innerlich: 1,0 mehrmals tägl. bei Arteriosklerose, Angina pectoris, Aortenaneurysma.

***Xerase** s. S. 151.

***Xeroform** s. **Bismutum**, S. 79.

***Yohimbinum**. Alkaloid aus der Rinde des Yohimbebaumes in Deutsch-Kamerun. Seidenglänzende, weiße Nadeln, in Wasser fast unlöslich, leicht löslich in Alkohol, Äther, Chloroform.

***Yohimbinum hydrochloricum**. Leicht löslich in Wasser, unbegrenzt haltbar. Bewirkt Hyperämie der Genitalorgane ohne Anregung der Libido sexualis, daher Mittel gegen paralytische und nervöse *Impotenz*, bei Amenorrhöe und Aplasie der weiblichen Genitalien. Nicht bei Entzündungen der Unterleibsorgane und Nephritis. 1 cg 40 $\mathcal{L}$, 1 dg 3,10 $\mathcal{M}$.

Innerlich: 0,005 3–4mal tägl., in Tabletten im ganzen 10–20mal. Bestandteil zahlreicher gegen Impotenz empfohlener Geheimmittel. — S. auch **Vasotonin**, S. 392.

Subkutan: 0,1 : 10,0 kochenden sterilisierten Wassers, nur eine Woche haltbar. D. ad vitr. fusc. $\frac{1}{2}$ –1 Spritze an der Innenfläche der Oberschenkel, anfangs 3mal tägl., dann seltener. Anästhesiert ähnlich wie Kokain.

***Zebromal** s. S. 37.

Zedoariae rhizoma, Zitwerwurzel (von *Curcuma Zedoaria*). Conc. et gr. modo pulv. 10 g 10 $\mathcal{L}$, 100 g 70 $\mathcal{L}$, pulv. 10 g 10 $\mathcal{L}$. *Amarum*. Vgl. *Tinctura amara*, S. 175.

***Zeozon** (Kopp und Joseph, Berlin), ein Äskulin-derivat (Methylumbelliferon und Umbelliferonessigsäure), das die ultravioletten Strahlen des Sonnenlichtes absorbiert und deshalb gegen Gletscherbrand dient. Als Salbe in Tuben und als Zeozonwasser.

***Zincopyrin** s. unter **Zincum chloratum**.

Zincum aceticum, Zinkacetat. Weiße glänzende Blättchen, löslich in 3 T. Wasser. 10 g 10 $\mathcal{L}$, 100 g 85 $\mathcal{L}$.

Innerlich: 0,05–0,1 mehrmals tägl. in Pillen oder Lösung, bei Epilepsie, Delirium tremens, selten.

Äußerlich: als *Adstringens* zu Augewässern in 0,1–0,3% Lösung und zu Injektionen bei Gonorrhöe 0,25–0,5 : 100.

Zincum chloratum, Zinkchlorid, Chlorzink. Weißes an der Luft zerfließendes Pulver oder kleine weiße Stangen, in Weingeist und in Wasser leicht löslich. *Antisepticum*, in konzentrierter Lösung ätzend. 10 g 10 $\mathcal{L}$, 100 g 55 $\mathcal{L}$, 200 g 95 $\mathcal{L}$, 500 g 1,90 $\mathcal{M}$.

Äußerlich: zu Wasch- und Verbandwasser für reine Wunden 0,2–1%; für jauchige Wunden und Geschwüre 2–10%, zu Augewasser 0,02%, zu Injektionen in die Harnröhre bei Gonorrhöe 0,05–0,1%.